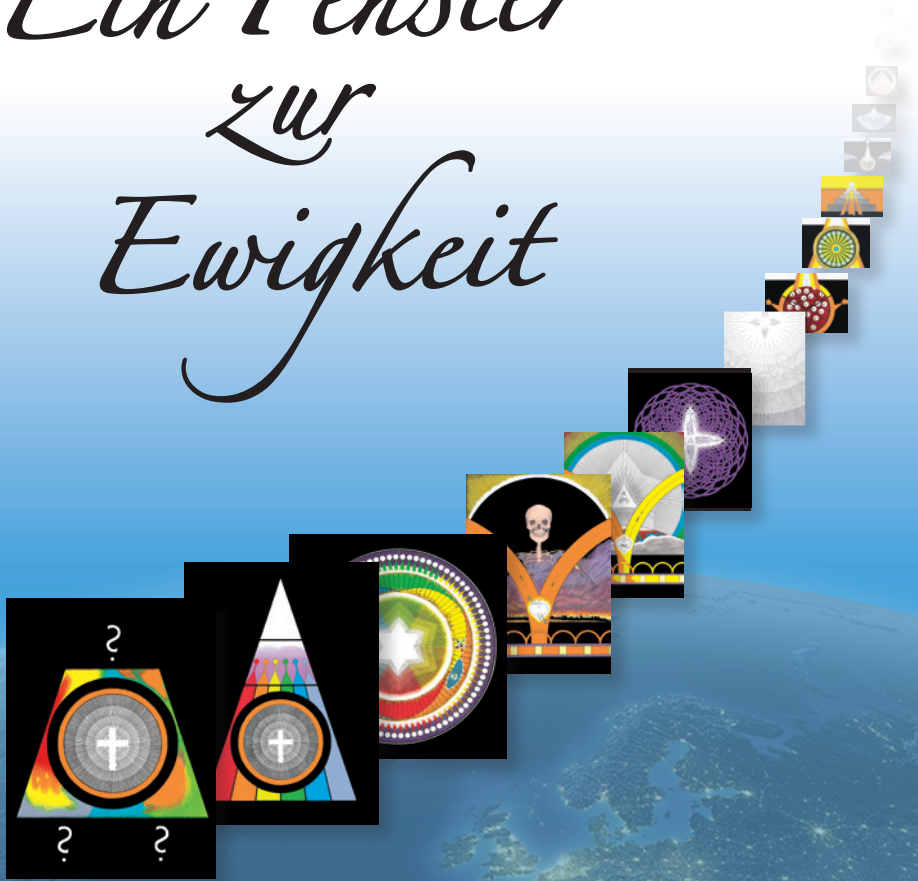


Ein Fenster zur Ewigkeit

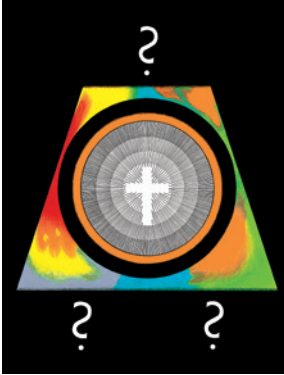


Eine Einführung in
Das Dritte Testament

von Martinus

Der rote Faden durch die kosmischen Analysen ist die Liebe zu allem Lebenden. Diese Einführung in Das Dritte Testament ist eine Ergänzung zu den Ausstellungen und anderen Informationen über das Werk. Sie ist nicht von

© Martinus Institut 1981
martinus.dk

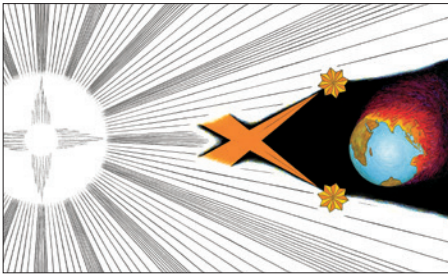


Wenn das Leben ein Mysterium ist Kosmische Bewusstlosigkeit – Symbol Nr. 5

Für denjenigen, der sich selbst nicht vollständig kennt, ist das Leben ein Rätsel.

Kenntnisse von der physischen Welt und unserem eigenen Organismus reichen nicht aus, um die ewige Frage beantworten zu können: Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich?

© Martinus Institut 1981
martinus.dk



Intoleranz – ein Symptom der Unwissenheit

Intoleranz – Symbol Nr. 3

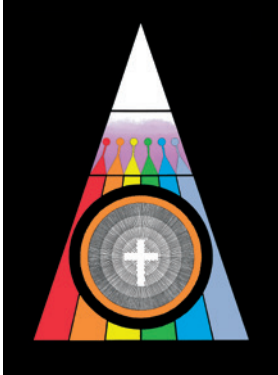
Die Unwissenheit wirkt sich nicht nur darauf aus, wie wir das Leben und das Schicksal erleben. Sie macht es auch

schwierig, die Auffassungen von anderen zu verstehen, wenn sie diese zu sehr von unserer eigenen abweichen. Es entsteht leicht Intoleranz zwischen Einzelpersonen, Volksgruppen und Nationen (die beiden Sternfiguren) mit daraus entstehenden Konflikten und Kriegen (der Weltbrand).

Um seine Mitmenschen verstehen zu können, muss man sich erst selbst verstehen. Dieses Verständnis – die Lösung des Mysteriums des Lebens – erfordert allerdings ein ewiges Weltbild!

Martinus verfasst, sondern beruht auf den kosmischen Analysen in seinem Werk. Umfassende Erklärungen der 44 kosmischen Symbole findet man in den Bänden I-IV des Werkes "Das Ewig Weltbild" sowie im "Livets Bog".

© Martinus Institut, 1981
martinus.dk



Alle Lebewesen sind unsterblich

Das Lebewesen I – Symbol Nr. 6

“Hinter” unserem physischen Organismus befindet sich ein unsichtbares Bewusstsein, d. h. unsere Gedanken, Gefühle und Vorstellungen. Das Bewusstsein wird von Wünschen, Begehren und dem Willen beeinflusst. Hinter diesem befindet sich das Leben selbst – unser ewiges, unendliches Ich.

Der Schöpfer

Das ewig Lebende in uns ist nicht materiell. Es ist nicht aus kleineren Teilen zusammengesetzt wie all das Erschaffene und Vergängliche. Es ist unteilbar, unbegrenzt und ewig. Das weiße Dreieck an der Spitze symbolisiert den Ursprung des Erschaffenen – unseren inneren Schöpfer, unser Ich.

Die Schöpferkraft

Die ewige Fähigkeit des Ichs, seine unbegrenzte Natur in Zeit und Raum sichtbar zu machen, wird durch das violette Feld in der Mitte symbolisiert.

Das Erschaffene

Der unterste Teil mit den senkrechten Farbfeldern symbolisiert unsere zeitlichen Erlebensinstrumente, d. h. unseren Organismus und unser Bewusstsein, welche wir Leben für Leben weiterentwickeln. Das Erschaffene ist vorwiegend geistiger Natur, der physische Körper ist nur ein zeitweiliges Instrument für das Erleben des Lebens in der materiellen Welt. So leben wir in zwei Welten, sind uns aber momentan nur einer bewusst – der physischen Welt. Wenn wir schlafen, erleben wir vorwiegend die geistige Ebene, wenn wir wach sind, die physische Ebene. Die beiden oberen Teile des Symbols werden in Das Dritte Testament als das Über- und der unterste Teil als das Unterbewusstsein bezeichnet, das Letztgenannte besteht aus Tages- und Nachtbewusstsein.



Das Weltall ist ein ewiges, unendliches Lebewesen

Das dreieinige Prinzip – Symbol Nr. 8, 9, 10

Das Leben stellt ein universelles, ewiges Prinzip dar, das überall gleich ist. Gott und die ewigen Gotteskinder sind Teil derselben Basis-Analyse – dem ewigen dreieinigen Prinzip. Wenn wir uns selbst kennen, erleben wir uns als eins mit dem gesamten, ewigen und unendlich lebenden Weltall – d. h. mit Gott. Die Kreisform symbolisiert, dass Gott und die Gottessöhne ewig vereint sind.

Der weiße Kreis

Der weiße Kreis symbolisiert das ewige Ich – unseren ewigen inneren Kern und festen Punkt. Es ist der Ursprung aller Schöpfung und Veränderung im Weltall. Gott existiert in Allem und macht sich durch Alle sichtbar. Wir haben alle den gleichen Vater. In Gott leben, empfinden und existieren wir – alle ohne Ausnahme.

Die violette Scheibe

In der gleichen Weise wie die Löcher in einem kugelförmigen Lampenschirm das eine und dasselbe Licht in mehrere Strahlen aufteilen, spaltet die Mutterenergie (violett) scheinbar "das Eine" (die Ewigkeit und die Unendlichkeit) in "die Vielen" (Zeit und Raum) auf.

Der farbige Kreis

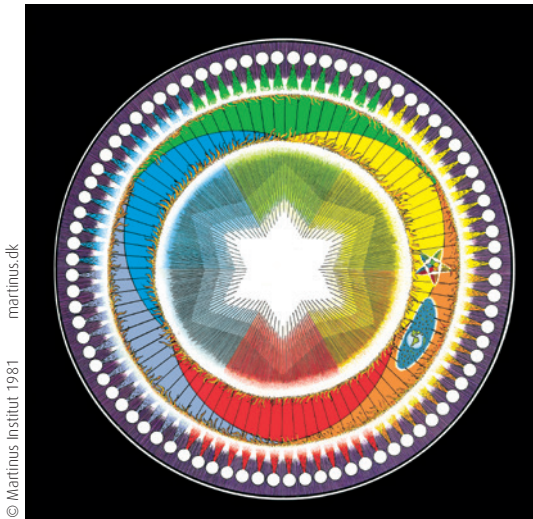
Der farbige Kreis symbolisiert die ewige Schöpfung und den zeitlichen Aspekt des Lebens. Hierzu gehören das Bewusstsein und die materielle Welt.

Die drei ewigen Prinzipien, der Schöpfer, das Schöpfungsvermögen und das Erschaffene, stellen ein unteilbares Prinzip dar, wie es am nächsten Symbol sichtbar wird.

Wir können nun beginnen, in dem ewigen Aspekt verbunden mit dem zeitlichen Aspekt den göttlichen Schöpfungsplan zu schauen.

Der göttliche Weltenplan

Das ewige Weltbild, das Lebewesen II, die ewige Gottheit und die ewigen Gottessöhne – Symbol Nr. 11



Der ewige Schöpfungsplan

Alle Lebewesen haben gleichwie Gott ein ewiges Ich, das jedes erschaffene Ding überlebt. Da wir unsterblich sind, können wir aus allen Erfahrungen Nutzen ziehen – Leben für Leben. Alle Erlebnisse erweisen sich – in ihrem Schlussfazit – als Nutzen und Freude für alle und alles.

Der göttliche Schöpfungsplan entfaltet sich in vollkommener Liebe, logisch und planmäßig.

Das Grundgesetz des ewigen Lebens

Um Erlebnisse zu schaffen ist Kontrast erforderlich. Die größten bewussten Kontraste im Leben sind Behagen und Unbehagen sowie Gut und Böse. Um das eine erleben zu können, muss man auch das andere erlebt haben. Nach der Perspektive der Ewigkeit stellen Leiden und Schmerzen ein unbehagliches Gutes dar. Wie gesagt überleben wir alle mentalen Kontraste und ziehen daraus auf längere Sicht einen Vorteil. In der physischen Welt zeigt sich der Kontrast als Finsternis und Unbehagen, in der geistigen Welt als Licht und Allliebe.

Die Bühne des Lebens

Dieses ewige Erleben geschieht durch 6 Daseinsprinzipien: das Pflanzenreich (rote Farbe), das Tierreich (orange), das wahre Menschenreich (gelb), das Weisheitsreich (grün), die göttliche Welt (blau) und das Seligkeitsreich (helles indigo). Hier findet die ewige ►

Wechselwirkung des Lebens zwischen Gott (weißer Stern und Strahlenfeld) und den Gottessöhnen (die weißen Kreise ganz außen) statt.

Das Pflanzenreich

Unser Sattsein vom Licht und unsere Sehnsucht nach Kontrast waren es, die uns aus den Lichtzonen der Allliebe in die physische Welt lenkten. Im Pflanzenreich beginnt die Anpassung an das Leben in der Sphäre des tötenden Prinzips. Das neue Bewusstsein macht hier seine allerprimitivste Phase durch und besitzt nur die Fähigkeit, den Unterschied zwischen Behagen und Unbehagen zu ahnen.

Das Tierreich

Die Einwirkungen der Natur auf das Pflanzenwesen in tausenden von Jahren stimuliert die Erschaffung von Organen für das tagesbewusste Erleben auf der physischen Ebene. Dadurch ist das Pflanzenwesen zu einem Tier geworden (orange). Die Anpassung an das Prinzip des Tötens mit Angriffs- und Verteidigungsinstrumenten kann an der Entwicklung vom Pflanzen- zum Tierorganismus deutlich beobachtet werden.

Das Tier muss den Feind besiegen oder vor ihm flüchten. Sein Organismus stellt eine Nahrungsquelle dar, und es muss sich deshalb mit allen Mitteln schützen. Der Selbsterhaltungstrieb wird stimuliert.

Der Übergang vom Tier zum Menschen

Der irdische Mensch ist weiterhin teilweise noch ein Tier und lebt daher in hohem Maße unter den Lebensbedingungen des Tieres: Macht ist Recht. Obwohl die humanen Weltreligionen über tausende von Jahren die Menschen dazu angeregt haben, das Prinzip des Tötens nicht anzuwenden, sind die humanen Fähigkeiten in einem recht jungen Entwicklungsstadium.

Es benötigt Zeit, sich von Selbstsucht und Selbsterhaltungstrieb zum Entgegengesetzten zu entwickeln: die liebevolle, verzeihende Gesinnung. Der Prozess geschieht jedoch automatisch dadurch das "wir ernten, was wir säen". Die Moral des Tötens führt zum Leiden für uns selbst, welches eine Sehnsucht nach dem Kontrast – der humanen Gesinnung – erzeugt. Mit der Zeit entsteht eine Empfänglichkeit für das Ideal der Allliebe und für intellektuelle Erklärungen.

Das wahre Menschenreich

Mit dem ewigen Weltbild in Das Dritte Testament wird beabsichtigt, die Menschheit im letzten Stadium des Übergangs vom Tier zum Menschen zu beraten. Allmählich werden wir in ein neues Reich hineingeboren. Der Intellekt, der während des Kampfes um das Dasein entwickelt wurde, ermöglicht jetzt ein Verständnis von immer mehr fortgeschrittenen Auffassungen von uns selbst und der Welt. Mit der Harmonisierung von Herz und Verstand öffnet sich allmählich der unendliche kosmische Bewusstseins-horizont. Dann sind wir "fertige Menschen in Gottes Abbild geworden" und Einwohner des wahren Menschenreiches (gelb), in dem die Allliebe praktiziert wird.

Die geistigen Reiche

Von hier aus geht die Reise weiter durch die nächsten ewigen Liebeszonen (grün, blau und helles indigo), wo der ewige Kreislauf im Licht- und Glückskontrast kulminiert.

Ein universeller Weltenplan

Der ewige Weltenplan gilt sowohl für große als auch für kleine Wesen. Das physische Weltall ist als Leben innerhalb von Leben aufgebaut, abwärts und aufwärts in das Unendliche. Alles passt zusammen wie Zahnräder in einem Uhrwerk.

Die Myriaden von Lebewesen im Mikro-, Zwischen- und Makrokosmos haben alle die gleiche einfache, ewige Grundanalyse. Die äußerliche Unterschiedlichkeit spiegelt nur Variationen der 6 Daseinsprinzipien des Lebens wider.

Unser Makrowesen, die Erde, befindet sich auch auf dem Wege zum kosmischen Bewusstsein (kleine Sternenfigur). Ihre "kosmische Geburt" innerhalb der kommenden 3.000 Jahre bildet den Übergang zum vollkommenen Menschenreich – Gottes Reich – auf der Erde. Nach diesem Zeitpunkt entscheidet das Recht und nicht die Macht über alle Angelegenheiten.

Es ist kein Zufall, dass Martinus sich entschieden hat, folgende zwei Symbole auf der Vorder- und Rückseite seines Werkes zu platzieren:

Die Finsternis

**Das Symbol der Rückseite heißt:
Durch die Finsternis der Einweihung
(Die Hölle oder Götterdämmerung)
– Symbol Nr. 19**

Das Prinzip des Tötens

Der große orangefarbige Bogen und das Schwert von links symbolisieren eine finstere Tat, von der eine Person (weißes Dreieck) getroffen wird. Hier wird darauf mit dem Prinzip der Rache (Schwert von rechts) geantwortet, gleichwie wir es aus dem Alten Testament kennen: Auge um Auge und Zahn um Zahn.



© Martinus Institut 1981
martinus.dk

Wir ernten, was wir Leben für Leben gesät haben

Aus kosmischer Sicht gesehen, schaffen wir selbst unser eigenes Schicksal Leben für Leben (orange Rechtecke), von Ruheperioden in der geistigen Welt (gelbe Rechtecke) unterbrochen.

Die Konsequenzen des tötenden Prinzips

Krieg, politische und religiöse Kämpfe, Armut, Krankheit und Not entstehen durch Unwissenheit über das ewige Leben und das Schicksalsgesetz. Man glaubt, dass man Krieg säen und Frieden ernten kann. Erst wenn wir Leid erfahren haben wird das Verständnis für das Liebesgesetz des Lebens geboren: "Liebet eure Feinde – segnet die, die euch verfluchen – tut denen Gutes an, die euch hassen – und betet für die, die euch kränken und verfolgen".

Das Verzehren von Fleisch ist ein sichtbares Beispiel dafür, dass die Menschen "nicht wissen, was sie tun". Jedes Leid, das wir anderen Lebewesen zufügen, großen wie kleinen, kehrt wieder zu uns zurück. Vulkanausbrüche symbolisieren Naturkatastrophen

– und weisen uns darauf hin, dass wir vor unserem Makrowesen, der Erde, nicht geschützt sind. Wir stellen selbst ein Makrowesen für unseren Organismus dar. Falls wir ihm schlechte Verhältnisse bieten, werden wir in abseits gelegenen Naturgebieten geboren, die entsprechend gefährlich sind. Aber selbst während der Finsternis der Einweihung, in der “Sphäre des tötenden Prinzips”, sind wir von Allliebe (dem Strahlenkranz) umgeben. Die empfindsame Seele wird immer ein wegweisendes Licht finden können, das den Weg aus der Finsternis zeigt.

Das Licht

Das Symbol auf der Vorderseite heißt: Der wahre Mensch als Abbild Gottes, ihm gleichend – Symbol Nr. 23

Das lebenspendende Prinzip

Hier wird das alles verzeihende Moralprinzip des Neuen Testaments dargestellt – das Ziel der Entwicklung.

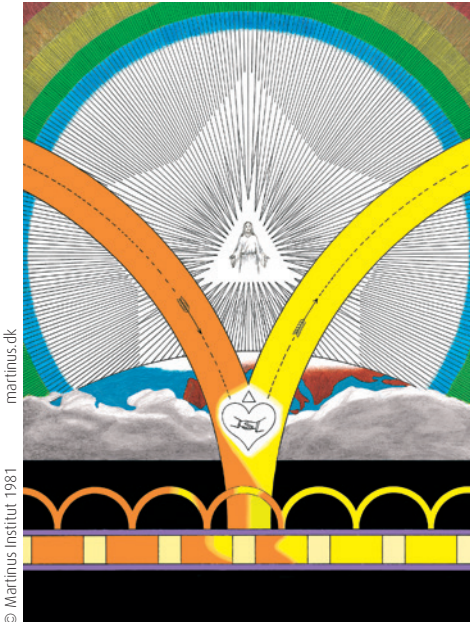
Die beiden einander gereichten Hände symbolisieren, dass der liebevolle Mensch der Feindschaft (linker orangefarbener Bogen) mit Freundschaft (rechter gelber Bogen) begegnet und damit für sich selbst

und seinen Nächsten eine gute und glückliche Zukunft in diesem und in zukünftigen Leben schafft (die rechteckigen Felder bekommen immer mehr gelbe Farbe).

Jede Leiderfahrung bringt uns mit der Zeit immer mehr Mitgefühl, bis wir nur noch dazu in der Lage sind, Gutes zu tun wie das Christuswesen auf dem Symbol.

Die kosmische Lebenssicht

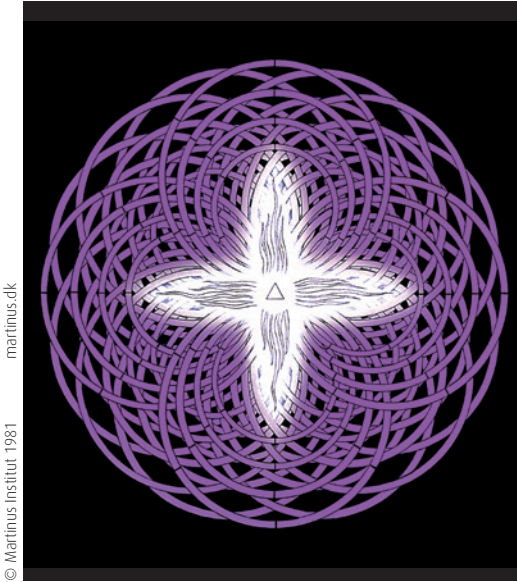
Unten auf dem schwarzen Hintergrund der beiden Symbole wird die kosmische Lebenssicht der vielen Leben auf der Erde, dem Schicksalsgesetz und der Entwicklung vom Tier zum Menschen illustriert. Wir sehen, dass Das Dritte Testament auf dem Moralprinzip des Neuen Testaments aufbaut. ▶



© martinus.dk

© Martinus Institut, 1981

Das Ziel der vielen Leben auf der Erde besteht darin, uns zu lehren, "Gott über alle Dinge und unseren Nächsten wie uns selbst zu lieben". Wenn wir das erreicht haben, sind wir zu "Menschen als Abbild Gottes, ihm gleichend" geworden.

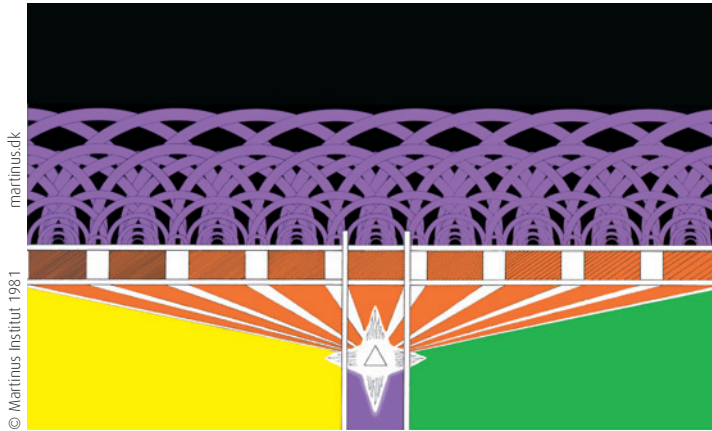


Wir ernten, was wir säen

Der Ewigkeitskörper – Symbol Nr. 16

Hier wird unser kosmischer strahlenförmiger Ewigkeitskörper symbolisiert – immer im vollkommenen Gleichgewicht (das Kreuz), unbeeinflusst von jeglichem Tod und jeglicher Verletzung des zeitweilig erschaffenen geistigen und physischen Körpers.

Alle Energie bewegt sich in gesetzmäßigen Kreisläufen. Man sieht, wie jeder Gedanke und jede Handlung sich in großen und kleinen Kreisläufen zurück zu uns selbst (das Dreieck) bewegen.



Das ewige Jetzt

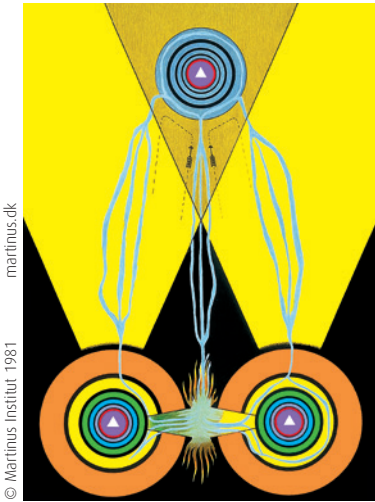
Die Schicksalsbogen des Lebewesens – Symbol Nr. 18

Auf dem Symbol sehen wir, wie die Schicksalsbogen das eine Leben mit dem nächsten verknüpfen. Im Jetzt leben wir zugleich in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft. Unsere Taten von heute (violettes Feld in der Mitte unter dem Dreieck – das Ich) bestimmen die Qualität unseres zukünftigen Lebens (grünes Feld) – gleichwie unser Bewusstsein und unser Organismus heute die Konsequenz von Gedanken und Handlungen der Vergangenheit (gelbes Feld) sind. Wir werden jedoch nur das Unbehagen erleben, das wir immer noch anderen zufügen können. Das Prinzip der “Vergebung der Sünden” ist eine wirkliche Realität.

Der physische Organismus ist bloß ein austauschbares Instrument, um das Leben in der physischen Welt erleben zu können. Wenn dieses Instrument verschlissen ist – aufgrund natürlicher oder unnatürlicher Ursachen – wird es für das Erleben des Lebens ungeeignet, und wir lösen uns dann davon in einem Prozess, den wir den “Tod” nennen. Dieser “Tod” ist jedoch in Wirklichkeit eine Geburt zur geistigen Ebene, wo wir durch lichtvolle Erlebnisse und Ruhe aufgeladen werden, bis wir wieder inkarnieren. Es gibt keinen Tod.

Der Reinkarnationsprozess

Der Paarungsakt oder Gottes Geist in der Finsternis – Symbol Nr. 34



© Martinus Institut, 1981
martinus.dk

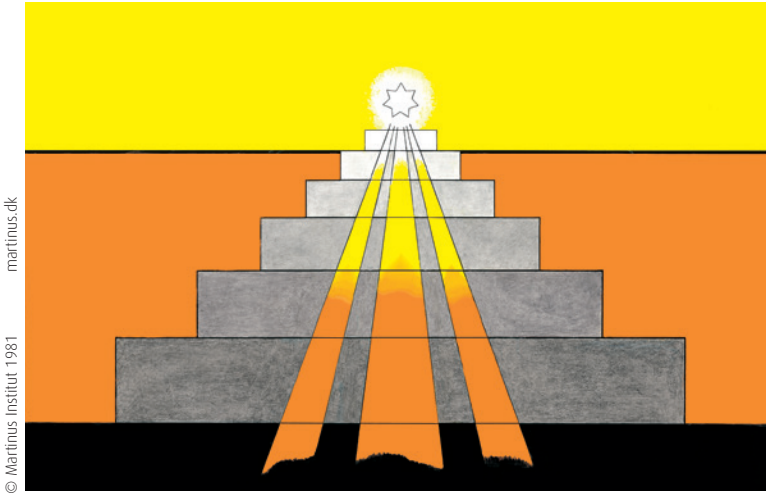
Es war für die Menschen in der Vergangenheit allerdings nicht leicht, den Gedanken der Reinkarnation zu verstehen. In der Bibel können wir z. B. nachlesen, wie Nikodemus die Frage an Jesus stellte: "Wie kann ein Mensch geboren werden wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?" Tausende von Jahren sollten vergehen, bevor die Menschen intellektuell soweit gereift waren, dass sie solche Analysen annehmen konnten.

Die unteren großen Kreise symbolisieren einen Mann links und eine Frau rechts während der Kulmination des Paarungsaktes. Während dieses

zeitweiligen Seligkeitserlebnisses (das flammende Feuer) befinden sich die beiden auf der gleichen Wellenlänge wie die höheren Vibrationen der geistigen Ebene. So wird der Kontakt (die indigofarbene Linien) mit einem Individuum der geistigen Ebene (Kreis oben) geknüpft, das schicksalsmäßig mit diesen Eltern zusammenpasst. Der Zustand der Verliebtheit leuchtet auf in der Sphäre der Finsternis und garantiert gleichzeitig die Wiedergeburt in diese hinein.

Dieser Zustand schafft jedoch auch Kampf und Rivalität um den Besitz eines Wesens des entgegengesetzten Geschlechts. Für ein männliches oder weibliches Wesen in Reinkultur ist die Allliebe organisch unmöglich. Wirkliche Nächstenliebe ist nicht eine Frage des Willens, sondern der sympathischen Veranlagungen des Wesens.

Christus ist ein Beispiel für die vollkommene, liebevolle und verzeihende Veranlagung. Trotz seiner Leiden, die am Kreuz kulminierten, konnte er für seine Henker beten: "Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun" (Lk 23, 34). Die Fähigkeit, seinen Nächsten ungeachtet dessen Geschlechts zu lieben, beruht auf einer organischen Grundlage – auf dem Zusammenspiel zwischen dem männlichen und dem weiblichen Pol des Lebewesens. Somit stehen kosmische Ursachen hinter der Sexualität mit ihren Wegen und Irrwegen auf dem Wege zum fertigen menschlichen Zustand.

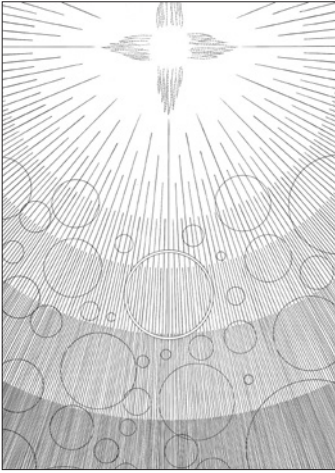


Das geistige Elternprinzip

Das Welterlösungsprinzip – Symbol Nr. 2

Die Menschheit ist während der Entwicklung vom Tier (orange) zum Menschen (gelb) nicht alleingelassen. Gleichwie man liebevoll für die Kinder sorgt und sie erzieht, bis sie die Verantwortung für sich selbst übernehmen können, bekommt die Menschheit Anleitung von oben durch ein geistiges Elternprinzip – das Welterlösungsprinzip.

Die Gottheit (der weiße Stern) führt alle Lebewesen aufwärts und vorwärts mit Hilfe dieses geistigen Elternprinzips (Strahlen). Während der Entwicklung von einem niederen zu einem höheren Bewusstsein (Treppenstufen) erhalten wir Ideale und Vorschriften, die in genialer Weise zu der entsprechenden Entwicklungsstufe passen.



Der Geist Gottes über den Wassern

Der Geist Gottes über den Wassern – Symbol Nr. 1

Das allmächtige und allliebende Bewusstsein Gottes durchdringt alle Teile des Weltalls mit seiner vollkommenen Manifestation und Schöpfung (das Flammenkreuz). Das Weltall lebt und denkt! Das All ist durchdrungen von Leben und Gedanken. Diese Gedanken zeigen sich als kosmische Weltimpulse, die die Basis für die unterschiedlichen Kulturepochen bilden.

Der Doppelkreis symbolisiert die Erde und ihre Menschheit. Sie sind in Kontakt mit drei kosmischen Gedanken- oder Weltimpulsen:

Unten – das Bewusstsein und die Kultur der Naturmenschen.

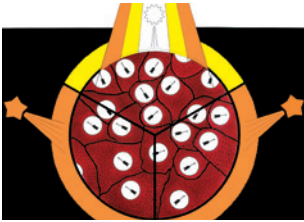
In der Mitte – dieser nächste Impuls gibt Nahrung für Menschen in dem Glaubensstadium und stimuliert die gesamten Kulturmanifestationen der Menschheit während dieser Epoche. Die traditionellen Auffassungen des Alten und des Neuen Testaments gehören zu diesem alten Weltimpuls.

Oben – materielle und geistige Wissenschaft, Internationalismus, moderne Kunst, Architektur, Technik und Musik sowie unglückliche Ehen, Geisteskrankheit, sexuelle Abnormitäten und politische Umstürze zeugen von einem ständig beschleunigenden geistigen Entwicklungsprozess – am Anfang von fehlender Religiosität geprägt.

Aber dieser Materialismus ist nur ein anfängliches Phänomen. Mit der intellektuellen Begründung der Nächstenliebe in Form der Geisteswissenschaft wird der Konflikt zwischen Glaube und Wissen allmählich verschwinden, und die Menschheit wird sowohl mit dem Herz als auch mit dem Verstand wieder Kontakt mit der geistigen Seite des Lebens bekommen.

Die folgenden drei Symbole zeigen, wie die Entwicklung des Bewusstseins vom Tier zum fertigen Menschen sich in der Entwicklung vom Nationalismus zum Internationalismus widerspiegelt.

© Martinus Institut 1981 martinus.dk



Der Weg zum Friedensreich 1: Der Nationalismus

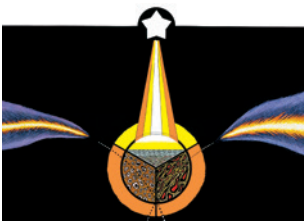
Das unfertige Menschenreich – Symbol Nr. 24

Im Tierreich ist Macht gleich Recht. Dieses Talent ist im Tierreich geübt worden, bis es zur Automatik wurde, und durchdringt die Beziehungen zwischen den Menschen und den Nationen auf allen Ebenen.

Die Welt ist in Nationen eingeteilt (unterschiedliche Felder), die gemeinsam die Reichtümer der Natur monopolisieren. Die Regierungen der einzelnen Länder (Pfeile) streben hauptsächlich nach wirtschaftlicher und militärischer Macht. Sie praktizieren weiterhin in hohem Maße das tötende Prinzip in Form von Rache und Strafe (die orangefarbene Sternfiguren) sowohl in der äußeren als auch in der inneren Rechtspraxis.

Wir werden jetzt sehen, wie die Welt zu echtem Humanismus und Frieden (Strahlen und weißer Stern oben) geführt wird.

© Martinus Institut 1981 martinus.dk



Der Weg zum Friedensreich 2: Konsequenzen

Das Karma der Menschheit – Symbol Nr. 25

Auch die Taten der Nationen sind dem Schicksalsgesetz unterworfen. Die tierischen Neigungen verstärken eine spezielle geistige Ausstrahlung (dicke orangefarbene Schale), die ein entsprechend finstere Leidens karma (Flammen) anzieht. Wir ernten, was wir säen.

Die Felder rechts und links symbolisieren die unterschiedlichen Qualitäten dieses Karmas: links der schnelle "Tod", der als Auswirkung von unserem Töten von Tieren und anderen Individuen kommen kann, und rechts das langsame Leidens karma in Form von lebenslangem Leiden, Invalidität, Krankheiten usw. ►

Der fünfzackige Stern symbolisiert das Welterlösungsprinzip, wodurch Gott die Menschen von diesen Zuständen zur Allliebe führt, durch die humanen Religionen (gelbes Feld) und allmählich durch die reine Geisteswissenschaft (weißes Feld). Wir sehen bereits viele humane Resultate von diesem Prozess: Fürsorge, Kunst, Architektur, Literatur, Wissenschaft und Technik (blauer Teil des oberen Feldes im Kreis).

© Martinus Institut, 1981 martinus.dk



Wege zum Friedensreich 3: Die vereinigten Staaten der Welt, "eine Herde und ein Hirt"

**Das zukünftige vollkommene Menschenreich
– Symbol Nr. 26**

Das Ziel der Entwicklung auf der Erde

Durch die Lehren des Christentums haben wir von "einem neuen Himmel und einer neuen Erde" gelernt, dass ein Reich des Friedens und der Liebe auf der Erde entstehen soll. Das Dritte Testament bekräftigt, dass dies geschehen wird – nicht als Wunder von einem Tag zum nächsten, sondern durch eine allmähliche Entwicklung.

In dem zukünftigen vollkommenen Liebesreich auf der Erde sind die Nationen zu Regionen geworden, jede mit ihrer Eigenart (grüne Felder). Frühere religiöse Vorstellungen (gelb und orange) sind von einem Wissen über Gott und über den Verlauf der Entwicklung (weiße Farbe) abgelöst worden. Dieses Wissen vereint die Menschen in all ihrer Unterschiedlichkeit und wird dadurch die geistige Grundlage für das Liebesreich auf der Erde bilden.

Am Anfang wird die Weltregierung (gelbe Sonne) von den besten Repräsentanten der jeweiligen Kompetenzbereiche geleitet, durch freie Wahlen gewählt. Allmählich kann diese Regierung aus kosmisch bewussten Wesen (blauer Stern) gebildet werden.

Darüber hinaus können folgende Punkte erwähnt werden:

- Abrüstung. Mit einem Weltstaat werden alle Herausforderungen innenpolitischer Natur. Am Anfang wird eine Weltpolizei als Garant für die innere Sicherheit sorgen.

- Ein offenes höchstes Gesetz und Rechtswesen, das den Unterschied zwischen Verbrechen und Abnormalität kennt, das den Verlauf der Entwicklung kennt und daher nur humane Erziehungsmethoden anwendet.
- Abschaffung von Geld und privatem Besitz der gemeinsamen Naturreichtümer. Das Geschäftsprinzip, das in der Vergangenheit in vollkommener Übereinstimmung mit den Gesetzen ermöglichte, durch Betrug einen größeren Wert für Minderwertiges zu erhalten, wird von einem göttlichen Geschäftsprinzip abgelöst: gleicher Wert für den gleichen Wert. Arbeitszeitquittungen werden als Zahlungsmittel eingeführt.
- Ein Fond zur Finanzierung der Kindheit, der Alterspflege und der Krankheitspflege wird eingerichtet.
- Die Maschinen setzen den Menschen frei von der verdammnis: "im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen". Wir bekommen Zeit für die Entwicklung von Geist, Kunst und humaner Kultur.
- Das Recht steht über der Macht auf allen Gebieten. Der Weltstaat wird mit intellektualisierten Gefühlen und humanisierter Intelligenz geführt – Nächstenliebe.

Die Worte der Bibel – eine Herde und ein Hirte – ein Volk mit einem Gott und einer wahren Religion – werden so hier auf Erden erfüllt werden.

Wir wollen jetzt den Unterschied zwischen dem materialistischen und dem kosmischen ewigen Weltbild betrachten.

Das materialistische oder tote Weltbild

Das materialistische oder unfertige Weltbild – Symbol Nr. 22 A

Die vorherrschende gegenwärtige Sicht des Weltalls ist ein Totenkult. Immer mehr Menschen sehen nur den materialistischen Aspekt der Wirklichkeit. Mit dieser materialistischen Perspektive können wir ausgeklügelte praktische, technische Hilfsmittel schaffen, aber es

bringt uns nur wenig oder vielleicht sogar kein Wissen über die ursächlichen und psychischen Seiten des Lebens. Viele glauben, dass das Leben mit der Materie identisch sei; man glaubt also an den Tod. Mit dieser physischen Sichtweise des Lebens wird das Beten natürlich als naiv angesehen, und dessen Ausübung ist daher nahezu stagniert.



© Martinus Institut 1981
martinus.dk

Das lebende, geistige Weltall

© Martinus Institut 1981 martinus.dk



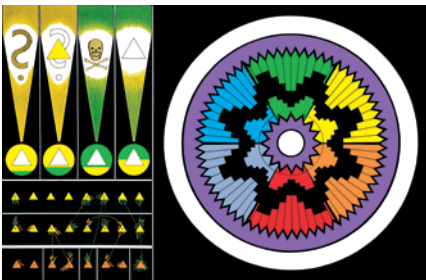
Die ewige kosmische organische Verbindung zwischen Gott und dem Gottessohn II – Symbol Nr. 22

Wir sehen, dass hier das Fragezeichen bezüglich der Existenz der geistigen Welten durch die Symbole für unser Überbewusstsein – das heißt dem ewigen immateriellen Ich (Dreieck) und der genauso ewigen Schöpfungskraft (violette Strahlen) – abgelöst worden ist.

Die geistigen Welten sind in dieses Symbol aufgenommen und mit gelb, grün, blau und helles indigo dargestellt worden. Sie machen das primäre Bewusstsein Gottes aus. Alle Wesen haben hier die Kulmination der Finsternis in den physischen Welten (rote und orange Farben) hinter sich gelassen. So wird auch das Bewusstsein von Gott in der ewig gipfelnden Allmacht und Allliebe aufrechterhalten.

Die fertigen Menschen als Abbild Gottes sind die höchsten Instrumente Gottes, die dazu dienen, die Schicksalsbildung in den unteren, immer noch unvollkommenen physischen Welten zu steuern und zu leiten.

© Martinus Institut 1981 martinus.dk



Das Gebet

Die ewige kosmische organische Verbindung zwischen Gott und dem Gottessohn I – Symbol Nr. 21

Ein geistiges Gespräch

Das Symbol rechts drückt noch einmal die kosmische Perspektive des Weltalls – das heißt Gott – aus. Wir befinden uns alle im Zentrum des Bewusstseins dieses allumfassenden Organismus, und sind immer unverrückbar organisch mit Gott verknüpft. Das ist der Grund dafür, dass wir immer mit der geistigen Welt kommunizieren können – auch wenn wir uns in einem physischen Organismus befinden.

Der Entwicklungsprozess des Gebets

Dieses Gespräch mit der geistigen Welt entwickelt sich von dem Schrei des Tieres in das Unbekannte hinein bis hin zum bewussten Gespräch direkt mit Gott, gleichwie wir es von Christus kennen, der sagte: „Ihr sollt beten und nie müde werden“. Die Felder oben links symbolisieren die Entwicklung von dem Zustand, wo man mehrere Götzen anbetet, über die Religion mit nur einem Gott, über den atheistischen Zustand bis hin zum tagesbewussten Kontakt des fertigen Menschen mit Gott. Die Ausgewogenheit der grünen und gelben Farben hinter dem Dreieck symbolisiert das vollkommene Gleichgewicht dieses fertigen Menschen zwischen Intelligenz und Gefühl.

Wie verläuft die Kommunikation?

Unten links werden die geistigen Schutzengel (gelbe Dreiecke), die Horchgeräte Gottes symbolisiert, die sogar das schwächste Seufzen auf der physischen Ebene hören können und Antwort und Hilfe vermitteln. In dem Umfang unserer Fähigkeiten dafür können wir alle als Schutzengel für unsere Mitmenschen in den Epochen zwischen den Inkarnationen dienen. Zudem werden hier unterschiedliche Aspekte der ununterbrochenen Wechselwirkung mit der geistigen Ebene gezeigt: das Gebet, die Inspirationszustände schöpferischer Menschen, der Einsatz eines Mediums und die tagesbewusste vollkommene Kommunikation des fertigen Menschen, der sich mit Gott vereinigt hat.

Eins mit dem Vater

Das Dritte Testament erklärt das Leben als einen Dialog zwischen dem ewigen, allliebenden und allgegenwärtigen Vater und seinem genauso ewigen Sohn oder Tochter – sowohl im Inneren als auch im Äußeren. Das selbstlose Gedankenklima macht den Menschen eins mit Gott. Mit den Worten „nicht mein sondern dein Wille geschehe“ wird der Betende eins mit Gottes Willen und erlebt dadurch die hochpsychische Magie des Gebets. Gott antwortet auf alle Gebete mit internen und äußerlichen Ereignissen, einem neuem Verständnis oder mit Strömen von Lebenskraft in das Bewusstsein. Mit dieser Hilfe, alles – „das Saure wie das Süße“ – anzunehmen, wird allmählich der Zustand der Allliebe entwickelt.

Der fertig entwickelte Mensch befindet sich in Harmonie mit dem ganzen Leben und kann daher wie Christus folgendes aussprechen: „Ich und der Vater sind eins“ (Joh 10,30).

Kurze Literaturübersicht – Das Dritte Testament

Das Dritte Testament umfasst Martinus sämtliche Schriften und Symbole.

Livets Bog* (Das Buch des Lebens) Band I – VII (Details zum Inhalt siehe Seite 22-23)

Das Dritte Testament erklärt die eigene Religion des Lebens. Hier sind wir alle von vornherein Mitglieder – sowohl Böse als auch Gute – sowohl Gläubige als auch Nicht-Gläubige – auch die Tiere und die Pflanzen – hierfür sind keine Einweihungszeremonien nötig. Alle haben unentbehrliche Rollen in dem gigantischen Schauspiel, das in der Natur stattfindet und das wir das Weltall nennen. Da das Weltall hier als ein Lebendes beschrieben wird, kann es mit einem Buch verglichen werden – Livets Bog (Das Buch des Lebens). Alle lesen in diesem Buch – in jedem einzelnen Augenblick. “Livets Bog (Das Buch des Lebens)” möchte uns dazu befähigen, die “Sprache des Lebens” zu verstehen und hierbei zu entdecken, wer wir sind, woher wir kommen und wohin wir auf dem Wege sind.

Das Ewige Weltbild Band I (enthält die Symbole 1 – 16)

Das Ewige Weltbild Band II (enthält die Symbole 17 – 26)

Das Ewige Weltbild Band III und IV (enthält die Symbole 27 – 44)**

Das Ewige Weltbild Band V und VI** (enthält die Symbole 45 – 100)*****

Das Ewige Weltbild enthält die herausgegebenen kosmischen Symbole und Erklärungen. Mit Hilfe der Symbole kann der Leser sich leicht einen Überblick über die kosmischen Analysen und das ewige Weltbild verschaffen. Einige Symbole sind außerdem auch im Livets Bog und in einigen der anderen Bücher abgebildet und erklärt. Hier werden unsere innere Welt, die ewige Struktur, die Lebensgesetze und die großen kosmischen Zusammenhänge beschrieben. Da die kosmischen Realitäten nicht in Zeit und Raum begrenzt sind, können sie nur symbolisch beschrieben werden.

Logik

Themen in dem Buch Logik sind: Liebe und Logik müssen eins sein – Die materialistische Wissenschaft und das Lebensmysterium – Eine unlogische Weltauffassung – Die Bibel enthält die Ewigkeitsfazits sowohl für die Einfältigen als auch die Weisen – Reinkarnation - Der Weg aus dem Tierreich und der vollkommene Mensch, der mit Gott eins ist – Das ewige Leben und das Verständnis von Licht und Finsternis – Die erhabene Sicht Gottes von der Welt: Alles ist sehr gut. Der Schöpfungsbericht wird auch erklärt. Das Buch ist als eine Einführung in das ewige Weltbild gedacht.

Beisetzung

In dem Buch Beisetzung wird ein neuer und wichtiger Aspekt des Liebesgebotes erklärt: Das Verhältnis zum lebendigen Mikrokosmos. Themen dazu sind: Schlaf, Ernährung, Gedanken, Gesundheit, Lebenskraft, Feuerbestattung, Blumenpflücken, Vivisektion, Einnahme von Giften, Gruppenbewusstsein, materialistische und kosmische Wissenschaft.

Weitere Bücher und Artikel

Eine Menge von weiteren Artikeln sind in der Zeitschrift "Kosmos" herausgegeben worden, die auch auf Deutsch erscheint. Die nachstehenden Artikel sind in 28 kleineren Büchern (Nummer des Buches in Klammern) herausgegeben worden. Im Folgenden sind die Artikel nach Inhalt sortiert:

Zur Geburt meiner Sendung (4) – Das Weihnachtsevangelium (13) – Die Kultur des Gebens (12) – Die Weihnachtskerzen (14)^{***} – Ostern (2) – Was ist Wahrheit? (3) – Pilatus, Christus und Barrabas (17) – Der Weg, die Wahrheit und das Leben – Richtet nicht (21) – Warum man seinem Nächsten verzeihen soll (17) – Gedanken über Ostern (14)^{*} – Auf dem Altar der Liebe (20)^{***} – Zweierlei Liebe (28) – Ein Schimmer von der Welterlösung – Garten Gethsemane (15)^{***} – Die sekundäre und primäre Auferstehung (22) – Pfingstglanz über dem Leben – Blätter aus Gottes Bilderbuch (6) – Das Reinkarnationsprinzip (16) – Das Ich und die Ewigkeit (27) – Die Unsterblichkeit (26) – Die Unsterblichkeit der Lebewesen (23)^{***} – Durch den leeren Raum des Weltalls – Die Milchstraßen des Weltalls (16) – Kosmisches Bewusstsein (10) – Kosmische Erleuchtungsblitze (19) – Der psychische Tempel (21) – Die „Große Geburt“ (18) – Mentale Souveränität (10) – Der Weg zur Einweihung (21) – Das Mysterium des Gebets (11) – Meditation (20)^{***} – Das fünfte Gebot (19) – Aus der Finsternis heraus (15)^{***} – Das Abbild des Tieres und das Abbild des Gottes (18) – Gottes Schöpfung des Menschen – Teufelsbewusstsein und Christusbewusstsein (26) – Niedrigintellektualität und Hochintellektualität (19) – Primitive und intellektuelle Gottesverehrung (18) – Der am längsten lebende Abgott (7) – Zwischen zwei Weltepochen (9) – Das Schicksal der Menschheit (1) – Das Schicksalsspiel des Lebens (18)^{***} – Die Ursache des Schicksals des Erdenmenschen – Weltreligion und Weltpolitik (17) – Die Schaffung des Weltfriedens (27) – Die Erschaffung der Kultur (24)^{***} – Wege zum Paradies (25) – Die Menschheit eins mit Gott (20)^{***} – Die Notwendigkeit der geistigen Wissenschaft (23)^{***} – Jenseits der Todesfurcht (21) – Die ideale Nahrung (5) – Unnatürliche Müdigkeit (16) – Mentale Gefängnisse – Der Lebensweg (22) – Die Menschheit und das Weltbild (8) – Über meine kosmischen Analysen (12)

Das Dritte Testament – Das intellektualisierte Christentum^{***}

Dieses Buch ist eine redigierte Herausgabe von Martinus' nachgelassenen, unabgeschlossenen Manuskripten, die den Zusammenhang zwischen dem Alten Testament, dem Neuen Testament und Das Dritte Testament untermauern.

Artikelsammlung 1 (45 Vorträge von Martinus)^{***}

Dieses Buch enthält 45 ausgewählte Vorträge und Artikel von Martinus in chronologischer Reihenfolge aus der Zeit von 1929 bis 1972. Die aktuellen Ereignisse der Zeit werden im Licht der Ewigkeit gespiegelt.

Großer Kurs^{***}

In den Jahren 1955 – 1956 ging Martinus das kosmische Weltbild in einer Reihe von 15 Vorträgen durch. Das Buch wurde posthum herausgegeben und beruht auf Bandaufzeichnungen dieser Vorträge. 76 Symbole werden erklärt und das Buch kann als Einführung in das kosmische Weltbild empfohlen werden.

* Martinus wünschte, dass bei Übersetzungen immer der dänische Buchtitel Livets Bog beibehalten wird

** Redigiert nach Martinus' Tod mit Hilfe von Manuskripten aus dem Nachlass

*** Es ist noch nicht auf Deutsch erschienen (2020)

Livets Bog (Das Buch des Lebens)

– das Hauptwerk in Das Dritte Testament

Kapitel und Inhalt vom Livets Bog* (Das Buch des Lebens) Band 1 – 7.

Livets Bog I

Im Vorwort berichtet Martinus über die Quelle seines Wissens und über die Freiheit und Toleranz, die die Leser beim Verfasser vorfinden. Darauf folgen 6 Kapitel, die die Einleitung zu den 7 Bänden des Livets Bog bilden.

Das Livets Bog I enthält folgende Kapitel:

1. Die Weltlage
2. Das göttliche Schöpfungsprinzip
3. Der neue Weltimpuls
4. Die Schöpfung eines internationalen Weltreiches
5. Die Empfänglichkeit der Erdenmenschheit für den neuen Weltimpuls
6. Vom Tier zum Menschen
7. Die Grundenergien und die Daseinsebenen
8. Entwicklung

Zur Unterstützung der Analysen sind 8 kosmische Symbole dargestellt und erklärt.

Livets Bog II

Der Abschnitt "Kosmische Chemie" wird begonnen. Dieser Band konzentriert sich auf unsere Gedankenwelt, Mentalität oder Seele. Unser Schicksal ist ausschließlich ein Resultat davon, wie wir unsere Bewusstseinskraften verwenden. Um in vollkommener Weise denken und handeln zu können, müssen wir auch die Gesetze für das Denken kennen. Mit diesem Wissen wird es ermöglicht, ein zukünftiges vollkommenes Schicksal und eine vollkommene Welt zu schaffen.

Das Livets Bog 2 enthält folgende Kapitel:

1. Das Gesetz von der Reaktion der Stoffe
2. Die ewigen Kraftquellen des Ichs
3. Gedankenklimate

und darüber hinaus das Symbol "Die Kombination der Grundenergien", das erklärt wird.

Livets Bog III

Der Abschnitt "Kosmische Chemie" wird fortgesetzt und abgeschlossen. In Kapitel 12 "Lebenssubstanzen" werden die Grundprinzipien des ewigen Lebens zusammengestellt und beschrieben. Die Symbole "Das Kreislaufprinzip" und "Die Lösung des Lebensmysteriums" werden erklärt. Dieser Band wird mit einem Vergleich zwischen dem logischen Aufbau des Zahlensystems und der ewigen Grundstruktur des Weltalls abgeschlossen.

Livets Bog IV**

Der Abschnitt "das ewige Leben" wird begonnen. Im Kapitel 13 wird das Thema "Das Lebewesen" behandelt. Themen dazu sind: Gott offenbart sich im Lebewesen und umgekehrt – Ewigkeit und Zeit, eine Einheit – Geistige Welten – Die Eingeweihten und die "Toten" – Die Absicht mit der physischen Welt – Die Bibel und die geistige Wissenschaft – Politik und Religion – Strafrecht und Christentum – Demokratie, Diktatur, Kapitalismus, Kommunismus und die vereinigten Staaten der Welt – Die Geschichte und das Schicksal der Juden – Der Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen Testament – Ehe und Allliebe. Das Symbol "Das Leben und der Tod" wird erklärt.

Livets Bog V

Kapitel 14 behandelt das Thema "das höchste Feuer" oder das Sexuelle in all seinen Erscheinungsformen. Themen dazu sind: Die organische Struktur der Nächstenliebe – Die Verwandlung der Sexualität – Die Schöpfung von Adam und Eva, eine kosmische Erklärung – Der Glaube an die jungfräuliche Geburt – Paarungssympathie und Allliebe – Finsternis, Leiden und Verlieben – Die Vereinigung des Männlichen und des Weiblichen in der menschlichen Psyche – Die Schöpfung des Menschen als Abbild Gottes – Vom Tier zum Menschen – Unterschiedliche sexuelle Entwicklungsstadien von "A" bis "K" – Analysen sexueller Wege und Irrwege – Im vollkommenen Menschenreich geht man keine Ehe ein.

Livets Bog VI**

Kapitel 15 analysiert "das Reich Gottes oder das Abenteuer des Lebens". Der innere psychische Tempel wird mit dem Tempel der Juden symbolisiert. Der Vorhof, das Heilige und das Allerheiligste symbolisieren psychische Realitäten auf dem Wege zur Einweihung.

Weitere Themen dazu sind: Meditation – kosmische Blitze – das Prinzip des Gebets – Elektrizität und die Hüter der Schwelle – Die Öffnung des Allerheiligsten, das Erlebnis mit Gott eins zu sein – Gott spricht mit seinem geliebten Gottessohn, das Bewusstsein Gottes: "Der Heilige Geist" – Der Vater und der Sohn, die Schöpfer von Zeit und Raum – Gott als Vater und Beschützer aller Lebewesen.

Livets Bog VII**

Der Abschnitt "das ewige Leben" wird abgeschlossen. Im Kapitel 16 werden die Konsequenzen des ewigen Weltbildes gezogen. Das Thema ist "die kosmische Weltmoral" – das Fundament der neuen Weltkultur.

Weitere Themen dazu sind: Die Aufgabe der Weltregierung – Eine Wirtschaft ohne Geld – Die Abschaffung von Strafe und Folter – Kosmische Wissenschaft und die Begrenzung der materialistischen Wissenschaft – Das Weltbild wird in 41 Punkten zusammengefasst – Hinaus aus der Finsternis – Alle Menschen werden eine wirksame Zelle in dem Bewusstsein Gottes.

Die Nachschrift enthält: "der Gottessohn eins mit seinem Vater" – ein Dank an Gott. Letzteres war das erste, was Martinus nach seiner Einweihung – seiner kosmischen Feuertaufung – im März 1921 schrieb.

* Martinus wünschte, dass bei Übersetzungen immer der dänische Buchtitel Livets Bog beibehalten wird.

** Es ist noch nicht auf Deutsch erschienen (2020)



Martinus 30 Jahre alt im Jahre 1921 – das Jahr seiner kosmischen Geburt.



Martinus 44 Jahre alt.

Wer war Martinus?

Martinus stammt aus dem gleichen Heimatland wie der große Märchenautor H. C. Andersen. H. C. Andersen vermochte, aus der Wirklichkeit ein Abenteuer zu machen. Man kann sagen, dass es bei Martinus umgekehrt war. Er hat das Abenteuer zur Wirklichkeit gemacht. Er hat den ewigen Kern und die unbegrenzte Liebesbotschaft der Religionen in geistige Wissenschaft verwandelt!

Martinus wurde 1890 in Sindal, Nordjütland, geboren, wo er bei Pflegeeltern auf einem kleinen Bauernhof aufwuchs. Über die Grundschule hinaus bekam er keine Ausbildung, und sein Wunsch, selbst Schullehrer zu werden, ging nicht in Erfüllung wegen der schlechten ökonomischen Verhältnisse. Stattdessen wurde er Hirtenjunge, Molkereiarbeiter, Wärter, Nachtwächter, Briefträger und Büroangestellter in Kopenhagen.

Das Folgende sind Martinus' eigene Worte aus dem Manuskript zum Buch 'Das intellektualisierte Christentum': "In meinem 31. Jahr erlebte ich einen geistigen Prozess, der mich in eine kosmische Mission führte. Es war an einem Abend im März 1921, wo ich bei vollkommener Dunkelheit in meinem Zimmer am Platz Nørrebros Runddel in Kopenhagen saß und mich auf Gott konzentrierte. Und es war während dieser Konzentration auf Gott und in dieser totalen Dunkelheit, als ich bei Tagesbewusstsein eine kosmische Vision erlebte, wozu meine damals für mich selbst unfassbare göttliche Berufung kam, das "Viele", was Jesus seinen Jüngern hätte erzählen

können, wozu aber weder sie noch die öffentlichen Autoritäten und Behörden der damaligen Zeit ausreichend entwickelt waren, um dieses begreifen zu können, intuitiv klarzulegen und als eine kosmische Wissenschaft zu manifestieren. Die Christusvision, die ich erlebte, war kein Traum oder irgendeine Halluzination, sondern bei vollkommenem Wachsein ein kosmisch tagesbewusstes Erlebnis, in das eine deutliche Kundgebung der Mission eingebunden war, die ich ausführen sollte.

Schon am folgenden Vormittag spürte ich, dass ich wieder meditieren sollte. Nachdem ich mich in meinem Korbstuhl zurechtgesetzt hatte, der mir jetzt mit einer starken geistigen Kraft aufgeladen zu sein schien, band ich ein Tuch vor meine Augen und befand mich in dieser Weise in völliger Dunkelheit, jedoch in einem absolut wachen, tagesbewussten Zustand. Auf einmal war es, als ob ich in einen halbdunklen Himmel hineinschaute, worüber sich ein dunkler Schatten bewegte, der Licht am Himmel hinterließ. Diese Schattenpassage über den Himmel passierte mehrere Male, und für jedes Mal wurde der Himmel immer leuchtender, bis er ein blendender Ozean von Licht in der reinsten Farbe des Goldes darstellte, der alles andere existierende Licht überstrahlte. Es erschien in Form von tausenden von vibrierenden senkrechten goldenen Fäden, die den Raum völlig erfüllten. Ich befand mich alleine mitten in dieser göttlichen, lebenden, goldenen Lichtflut, jedoch ohne selbst in irgendeiner sichtbaren Form hervorzutreten. Ich hatte keinen Organismus, und alle existierende Dinge um mich herum, mein Zimmer, meine Möbel, ja die ganze materielle Welt waren ganz verschwunden oder außerhalb der Reichweite der Sinne. Das blendend goldene Licht mit seinen vibrierenden goldenen Lichtfäden hatte all das in sich aufgenommen, was man sonst wahrnehmen oder im Leben erleben kann, aber nichtsdestoweniger konnte ich durch das starke goldene Licht tagesbewusst erleben, dass ich eine Existenz hatte jenseits der Welt der physischen Phänomene, jenseits von all dem, das sonst als erschaffene Realität hervortrat. Ich befand mich außerhalb von Zeit und Raum. Ich war eins mit der Unendlichkeit und der Ewigkeit. Ich war im Element meines unsterblichen Ichs, das unsterbliche Ich, das zusammen mit den unsterblichen Ichs aller existierenden Lebewesen eins mit dem Ich des Weltalls oder dem ewigen Ursprung war. Hier war ich eins mit der durch alle Zeiten, durch alle Weltkulturen, alle Weltreligionen, Rassen und Völker sowohl bewusst als auch unbewusst gesuchten, verehrten und angebeteten ewigen, allmächtigen, allwissenden und allliebenden Gottheit.“

Zitate aus Das Dritte Testament

Die Erfüllung der Prophezeiungen Christi

“Die Entfaltung der Welterlösung in unserer Zeit besteht darin, den Menschen Wissen und nicht Glauben zu geben. Aber den Menschen Wissen zu geben heißt ja, ihnen Geist zu geben. Und falls dieses Wissen die Lösung des eigentlichen Lebensmysteriums selbst ausmacht und eine vollkommene ganzheitliche Analyse des Weltalls selbst ist, kann es kaum vermeiden, dem “Heiligen Geist” zu entsprechen oder damit hundertprozentig identisch zu sein. Und nur dieses kann die Erfüllung dessen sein, was die Bibel durch Christus verheißen hat.

Meine Arbeit ist kein neuer Dogmatismus oder ein neues Glaubensobjekt, sondern ist ausschließlich Wissenschaft. Sie hat ganz gewiss nicht ihre Professoren oder Doktoren, aber es verändert nicht die Tatsache, dass sie niemals umgestoßen werden kann, da sie die absolute Begründung enthält für die Identität aller Dinge mit dem großen Fazit “alles ist sehr gut” – sowohl das Finstere als auch das Helle – sowohl das Böse als auch das Gute.

Eine bessere Analyse und damit ein besseres Lebensfundament können nicht geschaffen werden oder können nicht existieren. Eine größere Begründung für die Nächstenliebe kann somit nicht gegeben werden, und eine größere Grundlage für das Herstellen der eigenen Emanzipation des Lebewesens wird somit auch nie irgendwann offenbart werden können, weil eine solche völlig unmöglich sein würde.

Aber da meine Arbeit eine Analyse der Wahrheit und eine wissenschaftliche Darstellung davon ist, wieso es sich so verhält, dass alles sehr gut ist, und dass es sich daher um eine Analyse des Lebens selbst handelt, kann sie keine sein, wovon ich der Urheber bin. Sie hat keinen Ursprung, denn sie stellt die Analyse des Lebens selbst dar, sie besteht von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Zitiert aus “Geisteswissenschaft” – Kosmos Nr. 11 (1999).

Keine Verein, Sekte oder Glaubensgemeinschaft

“Wenn meine Arbeit – und das heißt der erste Band des Livets Bog, meine Vorträge und die hierauf basierenden Studienzirkel im ganzen Land – angefangen hat, Interesse zu wecken, angefangen hat, eine Bewegung zu schaffen, ist es infolge des gerade Erwähnten absolut notwendig, dass diese Bewegung nicht dazu irreführt wird, sich abzugrenzen, sich einzukapseln oder sich in einen Verein, eine Sekte oder eine Glaubens-

gemeinschaft zu kristallisieren und somit zu einem einseitig monopolisierenden "einzig Seligmachenden" zu werden".

Das Zitat stammt aus der ersten Nummer der Zeitschrift Kosmos (1933).

Gott spricht durch alles

"Die irdische Menschheit hat jetzt den Punkt in ihrer Entwicklung erreicht, wo sie zu verstehen lernen muss, dass die göttliche Weisheit überall hervorquillt. Gott spricht zu den Menschen durch alle Dinge – behagliche und unbehagliche –, durch Krisen, Armut und Arbeitslosigkeit, durch Krieg, Revolution und Leiden sowie durch Gesundheit, Stärke und Wohlbehagen, durch Liebe, Toleranz und Weisheit. Alles ist eine Ausstrahlung desselben Wesens. Alles ist eine über die Welt, durch das ganze Universum, durch den Mikrokosmos und den Makrokosmos klingende Stimme oder Ansprache. Sie vibriert durch den Sternenschein. Sie leuchtet im Gang der Planeten. Sie flüstert durch die schwache Brise und das Murmeln in der Tiefe der Wälder. Sie ertönt durch die Fabriksirenen und wird im Lärm der Maschinen bemerkt. Sie wird über die Wiege gesungen und am Grabe gesprochen. Sie ist Ahnung, Gewissheit und Glauben. Sie ist Wissen, Erkenntnis und Hoffnung. Sie ist Tot, Auferstehung und Leben. Sie ist Farbe, Vibration und Licht. Sie ist alles, was man überhaupt wahrnehmen, denken und erleben kann. Und da diese Rede, je mehr sie vom Individuum verstanden wird, sich als eine Bekräftigung davon zeigt, dass "alles sehr gut ist", wird sie also identisch mit der allerhöchsten Liebesmanifestation und Weisheitsverkündigung sein."

Zitiert aus Kosmos 1933.

Herausgeber dieses Informationsmaterials:

info@det-tredie-testamente.dk

Herausgeber Das Dritte Testament in Dänemark:

Martinus Institut
Mariendalsvej 94-96
DK-2000 Frederiksberg
Dänemark
Tel: 38 34 62 80
info@martinus.dk

Buchverkauf:

www.shop.martinus.dk

© Martinus Institut in Dänemark hat das Urheberrecht an Martinus' kosmische Symbole und die Zitate aus Das Dritte Testament.

Alle sind Lehrer und alle sind Schüler

Die Geisteswissenschaft kann nicht in Vereine oder Sekten mit Über- und Untergeordneten eingekapselt werden.

Das Leben selbst, synonym mit Gott, ist der bedeutendste Lehrer in der Entwicklung des Menschen zu einem höheren Bewusstsein – der Allliebe.

Für alle zugänglich

Das Dritte Testament ist für jeden zugänglich, der interessiert ist. Alle die sich von Das Dritte Testament inspiriert fühlen, können Studienkreise einrichten oder Unterricht geben.

Jeder kann ebenfalls dieses Material frei herunterladen in unveränderter Form für Non-Profit-Zwecke verwenden. Es ist in Zusammenarbeit mit Martinus' letztem Schüler, Rolf Elving, entwickelt worden.

Anregungen bezüglich dieses Materials und Wünsche über dessen Übersetzung in andere Sprachen sollten dem Herausgeber zugeschickt werden:

info@dasdrittetestament.info

www.dasdrittetestament.info

Unter dieser Internet-Adresse gibt es mehr Informationsmaterial und Dokumentation. Klicken Sie auf "Lokale Aktivitäten", um eine Liste der lokalen Ausstellungen und anderer Aktivitäten zu sehen.

Buchverkauf

www.shop.martinus.dk

Es gibt Internet-Seiten in folgenden Sprachen, wobei weitere in Vorbereitung sind:

Deutsch:

www.dasdrittetestament.info

Englisch:

www.third-testament.info

Französisch:

www.le-troisieme-testament.info

Spanisch:

www.tercertestamento.info

Portugiesisch:

www.terceirotestamento.info

Ungarisch:

www.harmadik-testamentum.info

Russisch:

www.tretijzavet.info

Arabisch:

www.al-3ahd-al-thaeth.info

Esperanto:

www.tria-testamento.info

Dänisch:

www.det-tredie-testamente.dk

Schwedisch:

www.tredjetestamentet.se

Isländisch:

www.thridjatestamentid.info